

## VOLKSSCHULEN STATT „VOLKS“GARAGEN!



Rüdiger Maresch,  
Umweltsprecher der  
Wiener Grünen

„Volks“garagen sind ein Dauerbrenner in der Stadt. Die einen wollen ihr Auto unterbringen, die anderen haben dafür Lärm, Abgase und oft lange Zeit kein Grün und keine Spielplätze vor der Haustüre. AnrainerInnen werden nicht gefragt, ob ihnen das alles recht ist.

Wien investiert jährlich Unsummen in „Volks“-garagen, ohne damit das Problem der Parkplatzsuche auf Dauer zu lösen. Eine klassische Subventionierung der Bauwirtschaft auf Kosten der Lebensqualität ist die Folge. Wir Grüne sind sicher, dass es besser ist, dieses Geld in die Schaffung von Arbeitsplätzen oder soziale Maßnahmen zu investieren. Was wir brauchen sind Volksschulen und keine „Volks“garagen.

## Fragt die Betroffenen!



Adi Hasch,  
Klubobmann  
der Grünen  
Leopoldstadt

Bereits seit 2001 kämpft eine Bürgerinitiative gegen das Unsinnprojekt der "Volks"garage Manès-Sperber-Park. 600 Unterschriften aus der unmittelbaren Umgebung wurden gesammelt. Dennoch nehmen die anderen Parteien im Bezirk die Anliegen der BürgerInnen nicht ernst.

Wir Grüne sprechen uns prinzipiell dafür aus, daß direkt Betroffene bei Großprojekten auch mitreden können - schließlich geht es um deren Interessen.

Eine von uns geforderte Befragung der AnrainerInnen wurde von den anderen Parteien leider abgelehnt. Offenbar ist ihnen klar, daß dieses Projekt nur der Bauwirtschaft hilft und nicht der Bevölkerung.

## UNSERIÖSE STELLPLATZERHEBUNGEN

Ein wichtiges Argument für die „Volks“garagenlobbyisten ist der behauptete Stellplatzmangel in einem Gebiet. Die betroffenen AnrainerInnen berichten aber meist von genügend Parkplätzen in ihrer Umgebung und einer Vielzahl von freistehenden Garagenplätzen.

Ein aktuelles Gutachten des Instituts für Verkehrsplanung an der TU Wien weist nach, dass diese Stellplatzerhebungen im Auftrag der Stadt Wien sehr oberflächlich durchgeführt werden. „Volks“garagen dienen also weniger der Deckung eines echten Bedarfs, sondern eher der Bauwirtschaft.

... mit Tiefgaragen



## Nein zur Volksgarage Manès-Sperber-Park!

Es gibt viele gute Gründe, warum wir gegen die "Volks"garage unter dem Manès-Sperber-Park beim Dianabad sind:

- “Der Park wird zerstört. Der Kinderspielplatz ist für 1 ½ Jahre unbenutzbar.
- "Massive Lärm- und Staubbelästigung für die AnrainerInnen während der Bauzeit.
- "Starke Verkehrszunahme in der Gredlerstraße (+ 1.100 KfZ/Tag).
- "In diesem Gebiet besteht kein Bedarf für eine neue Garage. Eine billige Tiefgarage wird v.a. Autos aus den umliegenden teuren Garagen abziehen, die bereits jetzt zur Hälfte leerstehen.
- "Abends stellen viele BesucherInnen von Beisln über dem Donaukanal ihr Auto hier ab. Dagegen würde die Verlängerung des Parkpickerls auf 22 Uhr ganz einfach Abhilfe schaffen.

Nähere Infos:

Grüne Alternative Leopoldstadt, Tel.: 4000-81816  
leopoldstadt@gruene.at  
<http://leopoldstadt.gruene.at>

...ohne Tiefgaragen



## ANRAINERINNEN BEFRAGEN!

Das Konzept der „Volks“garage besagt, dass die geförderten Garagen überwiegend der anrainenden Wohnbevölkerung zur Verfügung stehen. Ungeachtet aller weiteren Argumente gegen die Errichtung und Förderung von „Volks“garagen muss daher die Einbeziehung der Bevölkerung in die Entscheidung Voraussetzung sein. Eine AnrainerInnenbefragung im direkten Einzugsgebiet - im Umkreis von 300 Metern - der Garage ist das einzig legitime Mittel dazu. Die unmittelbar betroffenen Menschen sollen darüber entscheiden, ob sie lieber eine Garage oder ihren Park unverwüstet zur Verfügung haben wollen.

Statt in Garagenbauten sollten die Mittel aus der Parkraumbewirtschaftung vorrangig in die Förderung und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs fließen. Dies wäre ein echter Beitrag zur Lösung der innerstädtischen Verkehrsprobleme.

## KEINE GELDGESCHENKE FÜR „VOLKS“GARAGEN!

Grundsätzlich sind wir nicht gegen die Errichtung von Garagen. Eine Zustimmung der Grünen zu einer Garage ist unter anderem mit folgenden Bedingungen verknüpft:

- ▶ Zustimmung der AnrainerInnen.
- ▶ Keine Zerstörung von Parks und Naherholungsflächen.
- ▶ Mehr Lebensqualität und Freiraum an der Oberfläche.
- ▶ Keine unverhältnismäßig hohe Subventionierung à la „Volks“garagen. Dieses Geld brauchen wir im Sozialbereich und für die Öffis weitaus dringender.

Eine „Volks“garage ist ein teures Vergnügen für die Bevölkerung. Jeder einzelne Stellplatz wird mit 21.800 € Steuergeld in Form eines zinsfreien Kredites mit 40 Jahren Laufzeit subventioniert. Die ersten 5 Jahre sind rückzahlungsfrei. Im Vergleich mit einer regulären Kreditverzinsung erspart sich der Förderungsnehmer und Garagenerrichter bei diesen Konditionen ca. 50-65 % der Investitionssumme.

## „VOLKS“GARAGEN ZERSTÖREN PARKS

Innerstädtische Freiräume sind wertvolle Naherholungszonen. Außerdem haben Parks große mikroklimatische Bedeutung, sie spenden im Sommer Schatten und Sauerstoff und erfrischen die Luft mit der verdunstenden Feuchtigkeit. Dies ist den Bäumen aber nur möglich, wenn sie ausreichend Wasser zur Verfügung haben, also wenn ihre Wurzeln bis ins Grundwasser reichen.

Werden Garagen unter Parks gebaut, ist diese Verbindung zum Grundwasser abgeschnitten - die Bäume kämpfen um ihr Überleben.

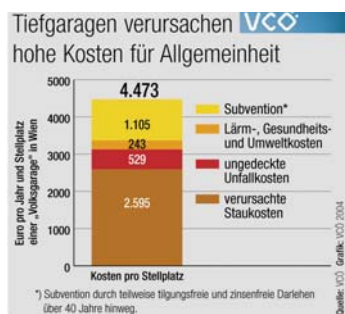
Zudem belasten das erhöhte Verkehrsaufkommen und die Abgase aus der Garage die Luft in den Parks und auf den Spielplätzen über der Garage sehr.

## „VOLKS“GARAGEN VERURSACHEN VERKEHR

Garagen erhöhen das Verkehrsaufkommen. Eine Garage führt nur zu einer kurzfristigen Entspannung der Parkplatzsituation.

Der VCÖ (Verkehrsclub Österreich) schätzt, daß die Parkplätze an der Oberfläche spätestens nach einem Jahr wieder aufgefüllt sind. Nicht nur die ein- und ausfahrenden Autos sind eine Belastung für die unmittelbare Umgebung, auch die Gesamtzahl der in dieser Gegend fahrenden Autos steigt.

Die Studie des VCÖ schlüsselt die enormen Kosten auf, die eine „Volks“garage verursacht (siehe Grafik).



## GRÜNE FORDERUNGEN

- ▶ Keine Garagen unter Parks oder anderen Grünflächen.
- ▶ Verbindliche Befragung der AnrainerInnen bei Garagenprojekten
- ▶ Keine Geldgeschenke an Errichter und Betreiber - keine Subventionierung des Tiefgaragenbaus durch eine Sonderförderung
- ▶ Zeitliche und räumliche Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung
- ▶ Verwendung der Mittel aus der Parkraumbewirtschaftung vorrangig zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Radverkehrs, um die Benützung eines Autos überflüssig zu machen



## INFO

- ▶ **Grüner Klub im Wiener Rathaus:**  
1082 Wien, Tel. (01) 4000-81800  
ruediger.maresch@gruene.at, <http://wien.gruene.at>
- ▶ **VCÖ-Studie „Tiefgaragen verursachen Verkehr“:**  
<http://www.vcoe.at>
- ▶ **Plattform der BürgerInneninitiativen gegen Garagenprojekte:**  
<http://www.parks-ohne-autos.qube.at/Netz>
- ▶ **Infos zum Masterplan Verkehr der Stadt Wien:**  
<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/verkehrsmasterplan>

Impressum: Wiener Grüne und Grüner Klub im Rathaus; 1070 Wien, Lindengasse 40,  
Produktion/Grafik: Grüner Klub im Rathaus, Druck: Donau-Forum-Druck

## LEBENSQUALITÄT STATT „VOLKS“GARAGEN

### VERNÜNFITIGE VERKEHRSPOLITIK STATT GELDVERSCHWENDUNG

Eine Information der Wiener Grünen.

<http://wien.gruene.at>

